

MAHNDORF IN SACHSEN-ANHALT Amt stellt ganzes Dorf aus Versehen unter Denkmalschutz



Mahndorf im Landkreis Harz wurde vom Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie komplett zum Denkmal erklärt

Foto: Holger John / VIADATA

Mahndorf (Sachsen-Anhalt) – Es ist nicht einfach, was Besonderes zu sein! Die Einwohner von Mahndorf (Landkreis Harz) können davon ein Gedicht aufsagen. Seit ihnen per Post die frohe Kunde zuflatterte, ihr Ort stehe fortan unter Denkmalschutz, sind sie aus Angst vor den Kosten aus dem Häuschen.

„Das Behördenpapier aus dem Landratsamt traf uns völlig unvorbereitet“, sagt Ortschaftsrat Achim Müller (54, parteilos). Selbst seine Mutter (82) habe Anfang November die „Mitteilung der Denkmaleigenschaft“ im Briefkasten gehabt: „Sie wohnt allerdings in einem Neubau, ihr altes Haus haben wir schon vor Jahren abgerissen.“

So wie den Müllers geht einigen der 100 Einwohner des vor den Toren Halberstadts idyllisch in einer Senke schlummernden Dorfes. Andere fürchten Konsequenzen bei Um- und Anbauten ihrer Häuser in der – so die Schreiben der Unteren Denkmalschutzbehörde – „Sachgesamtheit des Rittergutes mit Herrenhaus, Wirtschaftshof, Park und Gutsarbeiterhäusern“.



Carmen (46) und Achim Müller (54) wohnen seit Anfang November in einem Denkmal
Foto: Holger John / VIADATA

Die Zeiten, da das Ensemble noch in Funktion war, hat Irmgard Hartmann (91) als Mädchen erlebt: „Ich wohne seit 89 Jahren in einem der Gutsarbeiterhäuser, aber Auflagen gab es selbst von der alten Herrschaft nie.“ Doch selbst deren Nachfolger – Nicolaus von Löffbecke (54) und Familie – mussten nun jede Veränderung genehmigen lassen.

Müssten! Denn Sachsen-Anhalts oberste Denkmalpflegerin verspricht nach einer Bürgerversammlung Entspannung.

„Wir werden die Situation noch einmal sehr differenziert unter die Lupe nehmen und jeweils möglichst im Interesse der Einwohner neu bewerten“, so Dr. Ulrike Wendland (59) gegenüber BILD.

Was nichts daran ändere, dass „Mahndorf etwas ganz, ganz Besonderes“ darstelle.